Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Rundschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der erstprämiierten, und der eine und andere arbeitet mit Mitteln, die eigentlich dem Bauprogramm (frei von luxuriöser Ausstattung) kaum entsprechen. Hat doch mehr als einer einen ziemlich überflüssigen Turmbau aufzuweisen, was sie übrigens mit einem Drittel sämtlicher eingegangenen Projekte gemeinhaben. Namentlich ist der Turm der neuen Zürcher Universität aus der Erinnerung aufgetaucht. Wichtiger als diese Detailbetrachtung ist wie gesagt, das frohe Erlebnis, dass eine gesunde kraftvolle Entwicklung sich unter den Architekten Bahn gebrochen hat, die uns die Versicherung gibt, dass wir im schweizerischen Bauwesen einer Periode entgegen gehen, die sich charaktervoller in die Zeitgeschichte einschreiben wird, als es die vorangegangene getan hat und das wertvollste und erfreulichste ist, dass der Wert der Persönlichkeit in dieser Baukunst wieder zu Ansehen und Geltung kommt! Das wäre an einer Reihe von Einzelbeispielen nachzuweisen, wir nennen hier nur, unter den Prämiierten die Träger des dritten Preises *Theiler und Helber*, unter den Unprämiierten Projekt «30. Januar». *J. Bührer.*

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Aarau. Fabrikgründung.

Die in Lausanne seither domilizierte elektrochemische Gesellschaft will sich in Aarau ansiedeln. Die Firma hat einen Bauplatz angekauft, auf dem eine Fabrik zur Herstellung von Kalziumkarbid errichtet werden soll. Der Bau wird alsbald in Angriff genommen. *-r.*

Alpnach. Verbauung der Schlieren.

Die Verbauungsarbeiten an der grossen Schlieren bei Alpnach sollen in diesem Jahre fortgesetzt werden. Dem Kanton Obwalden wurde zu den Kosten von 100 000 Fr. ein Beitrag von 45 000 Fr. zugesichert. *-l.*

Arlesheim. Neues Schulhaus.

Das neue Schulhaus steht unter Dach, so dass es im Herbst d. J. seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die Gemeindeversammlung bewilligte für die Innenausstattung einen Kredit von 16 000 Fr. Bei dieser Summe ist die Einrichtung eines Gemeindesaales inbegriffen.

Baar. Schulhausbau.

Die Gemeinde hatte zum Schulhausneubau einen Kredit von 160000 Fr. bewilligt. Nachdem die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenz-Ausschreiben vorliegen und dartun, dass mit diesem Betrage das geplante Projekt ausgeführt werden kann, soll mit dem Bau sofort begonnen werden. Man hofft, bis zum Herbste den Rohbau unter Dach zu bringen, so dass im Laufe des kommenden Winters der innere Ausbau vollendet werden kann. *-b.*

Benken. Kirchenrenovation.

Die Versammlung der Kirchengemeinde genehmigte einen Kredit von 34 000 Fr. zur Erneuerung der Kirche und des Kirchturmes. Auch eine neue Orgel soll in die renovierte Kirche eingebaut werden. Die Erneuerungsarbeiten sollen noch im laufenden Jahre ausgeführt werden. *-tl.*

Emmishofen. Neues Schulhaus.

Auf den Antrag der Schulvorsteherschaft hin hat die Schulgemeindeversammlung zum Neubau eines Schulhauses einen Kredit von 100 000 Fr. bewilligt. Der Neubau soll ausser vier, den modernen hygienisch-pädagogischen Anforderungen entsprechenden Schulzimmern und einem Saal für den Knabenhandfertigkeitsunterricht auch eine Abwartwohnung enthalten.

Gelterkinden. Turnhalle.

Die Gemeindeversammlung beschloss den Bau einer Turnhalle. Die Genehmigung zum Ankauf eines Bauplatzes auf der «Allmend» wurde erteilt. *-.m*

Kirchleerau. Kirchenrenovation.

Die Renovation der Kirche zu Kirchleerau im Aargau ist vollendet. Die Kirchgemeinde hat 12 000 Fr. zur Ausstattung des Kirchleins aufgewendet. *-ht.*

Luzern. Vereinshaus.

Die Generalversammlung der Genossenschafter für ein liberales Vereinshaus hat kürzlich den Ankauf des «Stadthofes» genehmigt, auf dessen Terrain im nächsten Jahre das Vereinshaus erstehen soll. Der Vorstand der Genossenschaft wird eine Plankonkurrenz ausschreiben. Es stehen etwa 100 000 Fr. an Barmitteln zum Beginn des Baues zur Verfügung. *-l.*

Mollis. Kantonales Irrenhaus.

Der Irrenhausfond für den Kanton Glarus hat im Laufe der Jahre die Höhe von 1 470 000 Fr. erreicht. Es liegt nun neuerdings ein Antrag vor, das schon im Vorjahre genehmigte Irrenhausprojekt auszuführen. Eine Kommission ist zur Zeit mit der Lösung der Platzfrage beschäftigt. Es kommen bevorzugte Plätze des Glarner Unterlandes, bei Mollis, Niederurnen, bei der Biäsche, auch Sool, Schwändi, Thon usw. in Betracht. Ein endgültiger Entschluss dürfte in nächster Zeit fallen. *-kl.*

Olten. Kanal und Stauwehr.

Die Arbeiten am Kanal Olten-Niedergösgen wurden dieser Tage aufgenommen. Das Stauwehr des Aarewerkes geht seiner Vollendung entgegen. Am Kanal selbst werden über 1000 Arbeiter beschäftigt werden. *-m.*

Romanshorn. Kindergarten.

Die Primarschulgemeinde bewilligte einen Kredit von 24 000 Fr. zum Bau einer Spielhalle als Erweiterung des Städtischen Kindergartens. *-b.*

Sent. Hydrantenanlage.

Die Gemeinde Sent (Graubünden) hat die Schaffung einer Hydranten-Anlage beschlossen. Es wurde zu diesem Zwecke ein Kredit von 55 000 Franken zur Verfügung gestellt. *-k.*

Sitten. Krankenhaus.

Der Staatsrat hat von den Erben Pierre Marie de Riedmatten in Sitten ein Landgut in Château-Neuf bei Sitten von 450 000 m² zum Preise von 81 000 Fr. erworben zur Erstellung von öffentlichen Anstalten. Es sollen ein Krankenhaus, eine Irrenanstalt etc. dort eingerichtet werden. *-z.*

Solothurn. Rathaus.

Der Kantonsrat bewilligte zur Erweiterung des Rathauses in Solothurn den Ankauf zweier Liegenschaften zum Preise von 73 000 Fr. *-b.*

Waldshut-Coblenz. Rheinbrücke.

Die Kosten für den Brückenbau mit 300 000 Fr. werden von den beiden Uferstaaten je zur Hälfte getragen. Der Aufwand für die Zufahrten fällt dagegen jedem der beiden Staaten zur Last. Auch im Grossherzogtum Baden sind die mit ihrem Verkehrsinteresse beteiligten Gemeinden nach den Bestimmungen des bestehenden Strassengesetzes verpflichtet, zu solchen Neubauten oder Hauptverbesserungen Beiträge bis zu einem Drittel der Baukosten je nach ihrem Interesse und ihrer Leistungsfähigkeit zu bezahlen. Im vorliegenden Falle wird die Stadt-Gemeinde Waldshut, welche ein vorwiegendes Interesse an dem Brückenbau hat, mit dem Beitrag von 33 v. H. mit 36 500 Mk. beigezogen werden. Während die Rheinbrücke Zurzach—Rheinheim unter Oberleitung der Aargauischen Baudirektion hergestellt wurde, führt die Waldshuter Brücke die badische Wasser- und Brestenbauverwaltung aus. *-km.*

Zürich. Verlegung der Seebahn.

Die Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn ist jetzt beschlossene Sache. Den Bahnbauten werden im Quartier Enge 66 bestehende Gebäulichkeiten zum Opfer fallen, 43 der 74 Grundeigentümer sollen ihr ganzes Besitztum abtreten, 143 Expropriationen sind im ganzen erforderlich. Die zu enteignende Fläche Land umfasst 45 776 Quadratmeter für die Bundesbahnen und 3753 Quadratmeter für den Anschluss der Sihltalbahn. Die Erwerbungen sind auf 9 605 000 Fr. veranschlagt. *-g.*

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Basel. Kunstmuseum.

Das Preisgericht hat in seinen Sitzungen vom 15. und 16. April folgende Preise zuerkannt:

Einen Preis von 3000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Rundgang». Verfasser: *Emil Faesch,* Architekt, Basel.

Einen Preis von 3000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Cour d'Honneur». Verfasser: Basler Baugesellschaft, Architekten *Hans Bernoulli, Robert Grüninger.*

Einen Preis von 2000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Jakob Burckhardt». Verfasser: Gebrüder *Bräm,* Architekten, Zürich.

Einen Preis von 2000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Prado». Verfasser: *Albert Maurer,* Architekt aus Zürich, z. Zt. in Düsseldorf.

Einen Preis von 1000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Lällekenig». Verfasser: Prof. *Karl Moser* in Firma Curjel & Moser, Architekten in Zürich.

Einen Preis von 1000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Am Ring» III. Verfasser: Architekt *Willy Meyer,* Assistent an der königl. Techn. Hochschule Dresden.

Die Pläne sind bis Sonntag, den 3. Mai im Gewerbemuseum (Eingang Spalenvorstadt 2) öffentlich ausgestellt und zwar: an Werktagen von 9—12½ und ½2—5 Uhr und an Sonntagen von 10—12½ und 2—5 Uhr. *-k.*

Davos. Kurgarten.

Auf das öffentliche Ausschreiben hin zur Erlangung von Plänen für die Anlage eines Kurgartens in Davos waren 22 Entwürfe eingelaufen. Die Jury, bestehend aus Professor Max Läuger (Karlsruhe), Architekt N. Hartmann (St. Moritz), Präsident J. Wolf (Davos), Statthalter J. Prader (Davos) und Dr. F. Buol (Davos), hat folgende Preise zuerkannt:

I. Preis Architekt *E. Klingelfuss* in Wöllishofen-Zürich;

II. Preis Gartenarchitekt *Paul Schädlich* in Zürich;

II. Preis Gartenbaugeschäft *Eugen Fritz* in Zürich.

Es kamen zwei zweite Preise zur Verteilung. *-lt.*

NEUE BÜCHER.

Ausgewählte Bauaufgaben und Entwürfe von Architekt *Heinrich Stumpf,* Verlag von Wilh. Engelmann, Leipzig und Berlin. Preis geheftet 6 Mark.

Der Verfasser will der Architektur keine neuen Wege weisen. Er verfolgt vielmehr das Ziel, Fragen zu lösen, wie sie in der Praxis durch öffentliche Ausschreiben oder auch durch Privataufträge an den schaffenden Architekten herantreten. An Hand kurzer Erläuterungen und guter Zeichnungen gibt er in der Tat wertvolle Anregung und Anleitung. Es muss der Arbeit zum besonderen Verdienst angerechnet werden, dass sie namentlich auch dem einfachen Arbeiterhause, bei dem es — angesichts der beschränkten Mittel — am schwersten ist, der Aesthetik gerecht zu werden, volle Berücksichtigung schenkt. *Dr. E.*

Das farbige Ornament aller historischen Stile. Von *Alexander Speltz,* Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig. Preis Fr. 7.50.

Die Ornamentik als Teil der Kunst ist in steter Wandlung begriffen. Jede Epoche menschlicher Kultur schafft auch auf diesem Gebiete ihre eigenen, typischen Formen und Farben. Der Gedanke, den Werdegang des farbigen Ornaments aus seinen ersten tastenden Anfängen der grauen Vergangenheit bis in die Zeiten der sichersten und vollendetsten Entfaltung zur Veranschaulichung zu bringen, verdient Anerkennung. Die Verwirklichung und Gestaltung dieser Idee stellt sowohl dem Verfasser als auch dem Verleger das beste Zeugnis aus. Die Wiedergabe wird den natürlichen Farben in jeder Hinsicht gerecht. Die Auswahl und Anordnung des Stoffes verrät den sachkundigen Blick des Verfassers. In der Tat hat sich derselbe schon vor Jahren durch die Herausgabe des Werkes «der Ornamentstil» vorteilhaft bekannt gemacht. Wer rasch und mühelos in das Wesen der Ornamentik eindringen möchte, findet in den vorliegenden Tafeln gutes Anschauungsmaterial. Bis jetzt sind allerdings erst die Lieferungen 1—6 der Abteilung *Altertum* erschienen. Die Beschleunigung der übrigen Lieferungen: *Mittelalter, Renaissance, Barock* und *Klassizismus* wird aber in Aussicht gestellt. Dr. *E.*